

Bezugspreis

Das Blatt vierteljährlich 2,50 M., bei  
gemeinlicher Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., enthält die Zusendung  
gratis. Bestellungen werden von allen  
Reichspostämtern angenommen.  
Der amtliche Zeitungs-Bezugspreis  
unter Nr. 6558 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Max Scharre in Halle.  
Sprechstunden von 10<sup>h</sup> bis 12<sup>h</sup> u. Uhr.  
Korrespondent: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 1761.

# Saar-Beilage.

Augenzeugen

werden die Spaltengasse oder deren  
Räum mit 30 Hektar, welche auch seitlich  
20 Hektar betreffen und in der Expedition  
von meinen Anwaltschaften und allen  
Kantons-Expeditionen angenommen.  
Kellern die Seite 75  
Erscheint wöchentlich zweifach;  
Sonntag und Montag nimmt,  
sonst zweimal täglich.  
[Der Abdruck unserer Original-Artikel  
ist nicht gestattet.]

Nr. 14.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 9. Januar

1902.

### Wilsons Rede.

So hat denn Vos Chamberlain seine Zurechtweisung  
erhalten. Seit einiger Zeit nämlich man viel und  
mancherlei darüber, daß der Reichskanzler bestrebt sei,  
die Beziehungen der ersten Reihe mit den Staaten der  
Ersten Reihe, welche die westliche Weltkreise oder der bekannte  
Berechtigungen des englischen Kolonialreiches erstreckt hatte,  
Neigung zu tragen, und gefiern, in der ersten Sitzung des  
Reichstages nach den Ferien, die Antwort auf die Vereinigungs-  
Anträge in Vertretung des Reichstages richtig erfolgt. Graf  
Bismarck hat sich die Sache lange überlegt, denn im Falle daß  
man sich mit dem traurigen Uebel der Unzufriedenheit  
Krieges und seinen Unzufriedenheiten ungewissen abgeben,  
unmenschlich oder kaum es gar nichts haben, wenn dem wackeren  
Vos nun noch nachträglich ein fatter Wasserstrahl  
applied werden ist. Und er war kalt, eilig kalt, bitter Ernst,  
wenn er auch mit allen Formen derjenigen weltmännischen  
Gelehrtheit und Genügsamkeit verpackt wurde, die dem Grafen  
Bismarck einmal zu eigen sind. Man kann es auch der Rede  
des Kanzlers herauslesen und die Silberzung unseres  
parlamentarischen Mitarbeiter bestätigt es uns, daß  
er sich bemühte, äußerst vorsichtig zu sein in seinen  
Erklärungen, um so mehr muß man daher anerkennen,  
daß er der Zurückweisung einen Ton zu geben  
wusste, der an Entschiedenheit nichts zu wünschen übrig  
ließ. Und auch an guten Lehren an die englischen Staats-  
männer setzte die Rede nicht, Lehren, von denen man  
wünschen möchte, daß sie in London Kolonialrat, trotz der  
„Speigen“, von denen sie verpönt wurden, verstanden und be-  
achtet würden; denn sie entsprechen der alten Erfahrung, daß  
es leicht ist, den Unwillen eines Volkes herauszubringen,  
aber schwer, ihn wieder zu dämpfen. Daher blieb dem Grafen  
Bismarck auch kein anderer Ausweg übrig, als der, es als ver-  
ständlich zu bezeichnen, daß das Gefühl des Volkes sich gegen  
solche „Unzufriedenheiten“, wie sie Chamberlain beging, auf-  
lebte, nur wäre zu wünschen gewesen, er hätte das Gehen ge-  
schehen, so lange es noch waren war, der Einbruch wäre  
dann vielleicht tiefer und nachhaltiger gewesen, als er es jetzt  
sein kann und Chamberlain hätte es noch viel deutlicher ge-  
spürt, daß es hauptsächlich „auf Grant gebissen“ hat.

Der zweite und größere Teil der Kanzlerrede befahte sich  
mit dem Dreieck, dessen Statistik in neuerer Zeit vielfach  
besprochen worden ist und über den besonders in der Presse  
derjenigen Staaten, die ein Interesse daran haben, die in  
diesem Bunde vereinten Mächte auseinanderzusetzen, so  
möglichst bekannt wurde. Die Ausführungen Wilson's  
machen denn auch den Eindruck, als ob sie an das Ausland  
gerichtet seien, und wenn sie auch der Person entgegenstehen,  
als ob das Verständnis des Dreieckes unmittelbar bevor-  
stehe, so vermögen sie doch nicht ganz die Befürchtung aus-  
der Welt zu schaffen, daß sich hauptsächlich etwas in den ver-  
traglichen Beziehungen Deutschlands, Österreichs und Italiens  
zu einander geändert habe. Die feste, absolute Behauptung,  
daß der Dreieck nach wie vor unerschütterlich bestehe,  
eine Feststellung, wie man sie zu Bismarck's Zeiten wiederholt  
hören konnte, fehlt in der Rede, und dieser Mangel in Verein  
mit der Betonung der an sich ganz zureichenden Feststellung, daß  
man die Bestätigung der Dinge mit um so größerer  
Ruhe betrachten könne, als die Lage heute doch eine weitlich  
andere sei, als 1879, um Bismarck und Androsky die Grund-  
lagen zum Dreieck legen, vermag leicht die Ver-  
mutung zu erwecken, daß das Gefühl des Bundes  
zu letztem gekommen hat, daß man in den leitenden  
Kreisen dem Dreieck heute den großen Wert, den  
Bismarck auf das Bündnis zu legen gewöhnt war,  
nicht mehr beizumessen. Wir müssen uns sehr hüten,  
wenn die anerkennende Presse die Ausführungen des Grafen  
Bismarck nicht in diesem Sinne interpretieren würde; sie lassen  
eine andere Deutung kaum zu, um so mehr, als der Kanzler  
und nett erklärte, daß von einer absoluten Not-  
wendigkeit des Dreieckes für Deutschland überhaupt nicht  
mehr die Rede sein könne.

Unklarheit wird diese Interpretation ja wesentlich durch  
die Veränderungen in den wirtschaftlichen Beziehungen,  
die sich von Deutschland ausgingen, zwischen den Dreiecks-  
staaten vorbereiten. Auf den wirtschaftlichen Interessen  
bauen sich im Grunde und bestehen die politischen  
Interessen auf und wahrscheinlich hat Graf Bismarck  
sich daran müssen, daß die verschiedenen Beziehungen, die nach  
Bestandwerden des Zolltarifs aus Wien, Brüssel und Rom  
kamen, denn doch mehr waren, als besetzte Arbeit der deutschen  
Handelvertragsverträge, die die agrarische Presse so überaus  
geschmack- und charaktervoll unter die „Agenten des Auslands“  
zu klassifizieren pflegt. Das hat ihn wohl auch gelehrt, die  
wirtschaftliche Seite dieses ganzen Verhältnisses so zu be-  
tonen, wie sie es verdient hätte, denn nur einmal, ganz am  
Schlusse seiner Rede, spricht er davon, daß die Dreiecksstaaten  
durch ihre geographische Lage darauf angewiesen seien, auch in  
wirtschaftlicher Beziehung auf Nachbarschaft zu halten.  
Vielleicht ist ihm bei diesen Worten die Erkenntnis von dem  
großen Nutzen gekommen, der zwischen seinen Worten und  
Tatzen besteht, und hat ihn veranlassen gemacht; vielleicht auch  
fiel ihm die Befürchtung ein, er könnte durch einen weiteren  
wirtschaftspolitischen Dreieck-Gezehr einen Stoff in die  
Einkaufsbücher hineinbringen, dessen Befragung ihm in gegen-  
wärtigen Augenblick gerade am allerwenigsten angenehm wäre.  
So jag er es denn vor, die rein militärische, defensive  
Seite des Dreieckes zu betonen, und wenn er dabei auf  
die Stärke der deutschen Seemacht anspielte und darauf  
hinwies, daß Deutschlands Freundschaft zur Zeit für  
jeden wertvoll, Deutschlands Feindschaft aber  
für niemand gleichgültig sei, so hat er dies wohl in

der nicht mißzuverstehenden Absicht, auf die Requisite des auf-  
merksamen zu machen, die Deutschland immer noch für die  
wirtschaftlichen Beziehungen und Vorteile in die Waagschale  
zu legen hat. Alles in allem genommen, kann man sich das  
Eindrücke schwer erregen, als habe man über kurz oder lang  
in der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches Ver-  
änderungen zu erwarten, die möglicherweise nicht ohne Folgen  
für die politische Konstellation in Europa bleiben könnten, und  
es wäre daher zu wünschen, wenn im weiteren Verlauf der  
Einkaufsbücher auf der einen oder anderen Seite der Bericht ge-  
macht würde, dem Reichskanzler zu veranlassen, den Schleier,  
den er gezogen über seine auswärtige Politik gebreitet hielt,  
mal etwas mehr zu lüften und Ausführungen zu geben, die jede  
Verdrehung ausschließen. Sch.

### Deutsches Reich.

Die Rede Wilson's über den Dreieck,  
die wir im Parlamentarischen der heutigen Morgenblätter  
bereits in ihren wichtigsten Stellen gaben, und mit der wir uns  
im Leitartikel der vorliegenden Nummer freilich beschäftigen, ist  
in Anbetracht der Wichtigkeit, von der sie voraussichtlich für  
die Entscheidungen der nächsten Zeit sein wird, im Nachstehenden  
noch dem Wortlaut nach wiederzugeben. Der Kanzler  
sagte, nachdem er Herrn Chamberlain referiert hatte, aus:  
„Meine Herren, der Herr Bundesrat hat auch vom Drei-  
eck zu sprechen und dabei mit Recht hervorgehoben, daß es  
immer gewisse Vorteile gegeben hat, und seinen Prinzipien  
den Dreieck zu betonen. Es hat auch immer Vorteile  
gegeben, die von Zeit zu Zeit sich abgedrungen hätten, den Drei-  
eck todzulagen. Zum ersten hat der Dreieck aber noch  
immer des besten Wohlwille, und ich denke und hoffe, es wird  
ihm gehen, wie solchen Personen, die schließlich todgelassen werden  
und nur eine sehr lange Leben. Aber die Natur des Drei-  
eckes des Dreieckes besteht in vielfach nicht zureichende  
Vorstellungen. Der Dreieck ist nicht eine Er-  
werbsgesellschaft, sondern er ist eine Er-  
werbsgesellschaft. (Sehr gut!) Er ist nicht  
offen, sondern geschlossen, er ist nicht aggressiv, sondern  
er ist im hohen Grade friedlich. Der Herr Graf Stol-  
berg hat eben gesagt, der Dreieck beruhe nicht auf einer  
fünftägigen Kombination. Das ist vollkommen richtig. Historisch  
gesprochen stellt der Dreieck die Verbindung dar zwischen den  
nationalen Erwerbsgesellschaften, die aus den Kämpfen der 60er  
und 70er Jahre hervorgegangen sind, und ihren Prinzipien  
der Stabilität, die nach Beendigung der napoleonischen Kriegs-  
situation auf der Basis der Wiener Verträge Europa während  
eines halben Jahrhunderts den Frieden gesichert haben.  
Der Dreieck verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart  
und führt die Zukunft. Der Dreieck schließt auch gute  
Beziehungen seiner Zeitungen und anderen Mächten nicht aus,  
und ich würde es nicht für richtig halten, wenn ein Mann  
auch nur ein kleiner Teil der deutschen Presse gegen die  
französisch-italienischen Abmachungen eine gewisse Unruhe an den  
Tag legen würde. In einer glücklichen Ehe muß der  
Gatte auch nicht gleich einen toben Kopf kriegen,  
wenn er seine Frau einmal mit einem anderen ein-  
wischulige Unterredung führt. (Sehr gut!) Die  
Hauptfrage ist, daß sie ihm nicht durchgeht, und sie wird ihm  
nicht durchgehen, wenn sie es bei ihm am besten hat. (Sehr  
gut!) Der Dreieck legt übrigens seinen Teilnehmern keinerlei  
sittliche Verpflichtungen auf. Insbesondere wird durch den Drei-  
eck — vor wenigen Angehörigen las ich hier in den ver-  
liegenden Reichstagsprotokollen — das Recht der Teilnehmer  
„H. H.“ hervorgehoben ist — keiner der Teilnehmer ver-  
pflichtet, seine Land- oder Seestreitkräfte auf einer bestimmten  
Höhe zu halten. Es sieht jeden Teilnehmer am Drei-  
eck frei, seine militärischen und maritimen Streitkräfte zu  
reduzieren, wenn er will und wie er will. Ich möchte sogar  
annehmen, daß ohne den Dreieck, der nicht nur der deutsche  
Teilnehmer zu härteren militärischen Anforderungen und  
größeren militärischen Aufwendungen genötigt sein würde, als  
jetzt (Sehr wahr! richtig), wo er Mitglied einer starken Gruppe  
ist. Die französischen-italienischen Abmachungen über  
gewisse Mittelmeerfragen geben gar nicht gegen den  
Dreieck. In wenigen Jahren wird eine gewisse Entwicklung  
der Dinge mit um so größerer Ruhe betrachtet, als die  
Lage heute doch eine weitlich andere ist als im  
Jahre 1879, als Bismarck mit Graf Androsky im  
deutsch-österreichischen Vertrag die Grundlage des Dreieck-  
vertrages legte. Zu jener Zeit trübten wir nur europäische  
Politik. Die Kombinationen gingen nicht über das Mittelmeer-  
beken hinaus. Heute umspannt die Politik aller großen Mächte  
den ganzen Erdball. Ich glaube, daß es, seit es eine Geschichte  
gibt, wohl nie eine Zeit gegeben hat, wo gleichzeitig so viele  
mächtige Reiche existierten. Daraus entwickelt sich, wenn ich mich  
so ausdrücken darf, ein System der Gegenkräfte, welches natur-  
gemäß auch ohne es und ohne es, als es nun hinweist auf  
die Entstehung des Dreieckes. Heute ist es nicht eine Macht,  
die, wenn sie in Europa nach der einen Seite Krieg führen  
wollte, sich nicht fragen müßte: wo geschieht er inzwischen  
hinter meinem Rücken? Denn überall kann man die Augen  
schließen nicht haben. Im Jahre 1879 waren wir außer großer  
Saisonnahme durch Bismarck und unter großer Feldherr Graf  
Bismarck hat aber eine, daß Deutschland sich einmischen müßte auf  
die Gefahr, die vielleicht nahe Gefahr eines großen europäischen  
Krieges. Heute ist die Situation eine weniger ge-  
spannte. Das hat verschiedene Vorfälle. Zunächst hat es  
entstanden beruhigend gewirkt, daß Deutschland seit 30 Jahren  
eine feste Friedenspolitik getrieben hat. Nach vier und zwanzig  
Jahren war die Ansicht der Welt, daß Deutschland sich einmischen müßte auf  
die Gefahr, welches in großem Umfang zusammengebrochen worden  
war, eine kriegerische Politik treiben würde, ähnlich wie sie das  
napoleonische Kaiserreich einmal gemacht hatte. In diesem  
Argwohn lag immer eine gewisse Gefahr, als sich die unvor-  
sichtlichen unter unseren Gegnern des Arguments bedienen  
konnten und wohl auch ab und zu zu bedienen, zu sagen:  
Wenn wir nicht einen europäischen Krieg auslösen, so wird  
das Deutsche Reich auseinander, sehen wir uns der Gefahr aus,  
daß dieses in einem ihm gemeinen Momente über uns herfällt.  
Dieses Argument läßt sich heute nicht mehr an-  
wenden. Denn an Gelegenheiten, einen mehr oder weniger  
vorherrschenden Krieg, noch dazu in ganz guter Gesellschaft, zu

führen, daran hat es uns seit 30 Jahren nicht gefehlt. Wenn  
heute irgend noch von einer aggressiv- und kriegerischen Politik des  
Deutschen Reiches oder des deutschen Kaisers spräche, so würde eine  
solche Verleumdung nicht zu Boden fallen. (Sehr richtig! richtig.)  
Jeder, der auch mit Politik beschäftigt, weiß, daß wir absolut fried-  
lich sind. Dann aber erwidern sich die Ziele der heutigen  
Weltpolitik auf Österreich und Schiffe, wie auch die Interessen  
von Deutschlands Grenzen liegen. Ich meine in dieser Beziehung  
beispielsweise die Vorherrschaft von Afrika, Persien, Ostasien. Wenn  
somit für uns der Dreieck nicht mehr eine ab-  
solute Notwendigkeit ist, so bleibt er doch im höchsten  
Grade wertvoll als verbindende Garantie für den Frieden und  
den Status quo, auch abgesehen davon, daß, wenn ein sehr nützliches  
Bündnis ist für Staaten, die durch ihre geographische Lage  
und ihre historischen Traditionen darauf angewiesen sind, eine  
Nachbarschaft zu halten. Was uns angeht — und damit will  
ich schließen —, so müssen wir Deutschland auch weiter so stark  
erhalten, daß wir uns unsere Freundschaft für jeden  
Berühmten, unsere Freundschaft für niemanden  
gleichgültig ist. (Bravo!)

### Die Statistik der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für 1901

ist schon erschienen, und aus ihr ergibt sich, daß die Ein-  
kommensteuerpflichtige Bevölkerung und deren Ein-  
kommen im letzten Jahre wiederum sehr stark gestiegen  
ist, wenn auch nicht in demselben Maße, wie von 1899 zu 1900.  
Das veranlagte Einkommen aller physischen Personen betrug  
8376, Millionen Mark, gegen 7841, im Jahre 1900, 7257,  
i. J. 1899, 6774, i. J. 1898, 6575, i. J. 1897 und 5724,  
i. J. 1892. In den Jahren bis 1896 betrug die Zunahme nie  
mehr als 100 Mill. M. jährlich, von 1896 zu 1897 stieg sie  
auf 289 Millionen, von 1897 zu 1898 auf 400 Millionen, von 1898  
zu 1899 auf 489 und von 1899 zu 1900 auf 583 Millionen M., während  
die Zunahme von 1900 zu 1901 535 Millionen Mark  
betragen hat. Seit dem Jahre 1892, dem ersten Jahre  
unter der Verfassung der neuen Steuerbefreiung, ist das steuer-  
pflichtige Einkommen in Preußen um 2632 Millionen  
Mark oder um mehr als 40 p. S. gestiegen.  
Neben die Zahl der zur Einkommensteuer veranlagten Personen  
ist folgendes bemerkt: Unter einer Bevölkerung von 34,056,416  
(1900 33,469,818) Köpfen befinden sich, abgesehen von 9176  
Personen, die als Exterritorale e. Einkommensteuerfrei bleiben,  
20,881,002 (20,881,587) Personen, deren Einkommen 900 M. nicht  
übersteigt, die also diesem Grunde Einkommensteuerfrei  
bleiben. Die arme Bevölkerung mit weniger als 900 M. Ein-  
kommen, die schon im vorausgegangenen Jahre um 272,000  
zurückgegangen war, hat also im Berichtsjahre eine weitere  
Erhöhung um 300,000 erfahren. Die Einkommensteuerpflichtige  
Bevölkerung mit mehr als 900 M. Einkommen betrug 13,466,236  
(12,597,716), darunter 3,933,087 (3,622,812) Einkommensteuer-  
und Hausabgabenbefreiende. Veranlagte Personen waren  
vorhanden 3,646,527 (3,377,091), darunter in den Städten  
2,287,575 (2,065,119) und im Lande 1,408,562 (1,311,973).  
Die Zahl der veranlagten Personen ist also im ganzen  
um 80 (im Vorjahre um 92) p. S. gestiegen, darunter in  
den Städten um 80, auf dem Lande um 7, v. S. Das schon  
im vorigen Jahre festgestellte Sinken der Zahl der ein-  
kommensteuerpflichtigen Angehörigen macht sich auch in  
diesem Jahre bemerkbar. In den Städten kamen 1,3 (1900 1,4)  
1899 1,4) und auf dem Lande 2,1 (2,08 und 2,08), im ganzen  
Staate 2,25 (2,25) Angehörige auf einen Kopf. Mit einem  
Einkommen von mehr als 9000 M. sind veranlagt 435,696  
(413,877) Personen (physische Personen) und zwar in den Städten  
334,872 (318,589) und auf dem Lande 100,824 (95,295). Im Ver-  
gleich zur Bevölkerung ist die Zahl dieser Personen mit höherem  
Einkommen gestiegen, im Vergleich zur Gesamtzahl der Per-  
sonen, wie schon im vorausgegangenen Jahre, gesunken. Es kamen  
nämlich von der Gesamtzahl der Bevölkerung 1,25 (1900 1,25,  
1899 1,15) v. S. auf Personen mit diesem höheren Einkommen,  
von der Gesamtzahl der Personen hingegen 1,15 (1,25 und 1,25)  
v. S. Besonders stark war der Rückgang der Personen  
mit höherem Einkommen in den Stadtkreisen mit  
15,25 v. S. gegen 16,07 und 16,88 v. S. in den freien Vororten.  
Es dürfte dies vor allem darauf zurückzuführen sein, daß eine  
große Zahl der besser gestellten Arbeiter jetzt ein Ein-  
kommen von über 900 M. besitzt. Das die Steigerung der  
Personen mit dem geringsten steuerpflichtigen Einkommen in der  
letzten Zeit der Arbeitslosigkeit und Herabsetzung der Löhne  
anhanden wird, ist zu beweisen. Von 1900 zu 1901 ist die  
Zahl der Personen mit einem Einkommen von über 900 bis  
3000 M. von 2,963,213 auf 3,210,821 gestiegen, so daß diese  
Personen jetzt 88,05 (1900 87,76, 1899 87,25) v. S. der Gesamtzahl  
aller Personen ausmachen. Die Personen mit einem Ein-  
kommen von über 3000 bis 6000 M. sind von 265,591 auf 279,935  
gestiegen, die mit einem Einkommen von 6000 bis 9500 M. von  
72,215 auf 75,740. Ein Einkommen von 9500 bis 30,500 M.  
hatten 63,663 (1900 60,840), ein solches von über 30,500 bis  
100,000 M. 13,384 (12,850) und ein solches von über 100,000 M.  
2774 (2652) Personen.

### Die wirtschaftliche Krise in Rußland.

Die Vermählungen und Sorgen um die notwendigen Neu-  
regelungen der internationalen Handelsbeziehungen, die insolge  
des verfallenen Zolltarifs in Deutschland zu einem ganz besonders  
großen Umfang annehmen, haben die deutschen National-  
ökonomien, wie unsere Leser wissen, bereits seit geraumer Zeit  
veranlaßt, sich mit der Abklärung instruktiver Studien über das  
Verhalten und die Größe der wirtschaftlichen Krise in Rußland zu  
beschäftigen, zumal diese wegen der umfangreichen Getreide-  
ausfuhr Rußlands nach Deutschland bei uns besondere Bedeutung  
verdient. In den „Preussischen Jahrbüchern“ gibt jetzt Hans  
Dobrosch eine kurz gefaßte Lebenshilfe über das in dieser  
Vorlesung enthaltene Material und erörtert sodann die Wirkungen  
des veränderten zollpolitischen Verhältnisses zu Deutschland auf  
das russische Wirtschaftsleben. Dobrosch zeigt, daß



**8. Jan.** (Gewerkschaften) Nachdem der Sommer Teil obiger Gewerkschaft in den Besitz eines Anzahl kapitalstärkender Aktien übergegangen, ist ein energisches Vorhaben zur weiteren Aufschließung der obigen Gewerkschaft geplant und der Betrieb heute dohelfst bereits wieder aufgenommen worden.

**8. Jan.** (Wetterbericht) Deutlich frostig zur Zeit und dem Einfluß eines kühleren Westwindes, und unter in der Gegend herrscht ziemlich heftiges Wetter. Der Frost ist jedoch noch viel vor in Nebel gehüllt. Heute hat der Sturm etwas nachgelassen; die Temperatur liegt 1 Grad unter Null. Der obere Teil der Wolke ist mit einer Gletscherdecke überzogen. Intervall wird die Beobachtung, daß am 2. d. d. die Wolke ziemlich heftiges Wetter gewitter niederschlagen sind, inwiefern auf dem Broder. Der Ausbruch der Elektrizität auf dem Wege der Unterstrahlung, in Gestalt von Eisnebel, vor sich ging.

**8. Jan.** (Feuer) - (Mauern) Im benachbarten Wartenfeld in der letzten Nacht die Wirtshausgebäude auf dem Gelände der Wirtshausgebäude mit ihren bestehenden Trepp- und Futterböden vollständig niedergerannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist derart groß, daß die Wirtshausgebäude nicht wieder aufgebaut werden können. Der Schaden ist derart groß, daß die Wirtshausgebäude nicht wieder aufgebaut werden können.

**8. Jan.** (Verkehrsnachricht) Eine vom verordneten Postamt schon lange gewünschte Einrichtung, die Einleitung von Schenkungen auf den Straßen-Ernt- und Bodenbau und Bodenbau-Nachrichten im Hinblick nach Hannover, wird in absehbarer Zeit getrieben werden.

**8. Jan.** (Trichinenfund) - Von der (Ferienzeit) Bei einem 3. Cit. schweren Schmeben des Rekonvaleszenten Übermann in Wollow fand der Fleischbeschauer Peter Trichinen zum großen Teil verpackt, von der (Ferienzeit) Bei einem 3. Cit. schweren Schmeben des Rekonvaleszenten Übermann in Wollow fand der Fleischbeschauer Peter Trichinen zum großen Teil verpackt, von der (Ferienzeit) Bei einem 3. Cit. schweren Schmeben des Rekonvaleszenten Übermann in Wollow fand der Fleischbeschauer Peter Trichinen zum großen Teil verpackt.

**8. Jan.** (Kaiserliches Geschenk) Unter dem zum Weihnachtstage vom Kaiser besendeten Posten befindet sich in diesem Jahre auch ein Weihnachtskind, der (Kaiserliches Geschenk) Unter dem zum Weihnachtstage vom Kaiser besendeten Posten befindet sich in diesem Jahre auch ein Weihnachtskind, der (Kaiserliches Geschenk) Unter dem zum Weihnachtstage vom Kaiser besendeten Posten befindet sich in diesem Jahre auch ein Weihnachtskind.

**8. Jan.** (Wetterbericht) Die Nacht war sehr schön, die Sonne schien hell, die Luft war frisch, die Temperatur lag bei 10 Grad über Null. Der Wind war aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut. In der Nacht wurde es etwas kühler, die Sonne trat gegen 6 Uhr auf. Der Tag verlief ruhig, die Temperatur stieg auf 15 Grad über Null. Der Wind blieb aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut.

**8. Jan.** (Wetterbericht) Die Nacht war sehr schön, die Sonne schien hell, die Luft war frisch, die Temperatur lag bei 10 Grad über Null. Der Wind war aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut. In der Nacht wurde es etwas kühler, die Sonne trat gegen 6 Uhr auf. Der Tag verlief ruhig, die Temperatur stieg auf 15 Grad über Null. Der Wind blieb aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut.

**8. Jan.** (Wetterbericht) Die Nacht war sehr schön, die Sonne schien hell, die Luft war frisch, die Temperatur lag bei 10 Grad über Null. Der Wind war aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut. In der Nacht wurde es etwas kühler, die Sonne trat gegen 6 Uhr auf. Der Tag verlief ruhig, die Temperatur stieg auf 15 Grad über Null. Der Wind blieb aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut.

**8. Jan.** (Wetterbericht) Die Nacht war sehr schön, die Sonne schien hell, die Luft war frisch, die Temperatur lag bei 10 Grad über Null. Der Wind war aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut. In der Nacht wurde es etwas kühler, die Sonne trat gegen 6 Uhr auf. Der Tag verlief ruhig, die Temperatur stieg auf 15 Grad über Null. Der Wind blieb aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut.

**8. Jan.** (Wetterbericht) Die Nacht war sehr schön, die Sonne schien hell, die Luft war frisch, die Temperatur lag bei 10 Grad über Null. Der Wind war aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut. In der Nacht wurde es etwas kühler, die Sonne trat gegen 6 Uhr auf. Der Tag verlief ruhig, die Temperatur stieg auf 15 Grad über Null. Der Wind blieb aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut.

**8. Jan.** (Wetterbericht) Die Nacht war sehr schön, die Sonne schien hell, die Luft war frisch, die Temperatur lag bei 10 Grad über Null. Der Wind war aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut. In der Nacht wurde es etwas kühler, die Sonne trat gegen 6 Uhr auf. Der Tag verlief ruhig, die Temperatur stieg auf 15 Grad über Null. Der Wind blieb aus dem Westen, die Wolken waren zerstreut.

hingung zu erlassen, daß die mit dem Refugenzgesetz abgehenden Schüler davon benachteiligt werden sollen, das Studium der Jurisprudenz zu ergreifen.

**8. Jan.** (Zur Thüringisch-Anhaltischen) Dem etwas dämmernden Blick der Vögel anzuwenden, ist der Preis nicht unbedeutend herabgesetzt, gleichzeitig aber auch ihre Zahl vermehrt worden. Die Einweihung in Mitleidlose wird auch in Zukunft beibehalten, doch sollen auch wieder Schmetfliegen zur Einführung kommen.

**8. Jan.** (Städtisches Museum) Selbstmord. Ein unglücklicher Mann hat sich heute in die Höhe des Thüringischen Schlosses, im unteren Stockwerk, erhängt. In der Nähe des Schloßplatzes warf sich heute morgen die 10. in guten Verhältnissen lebende Minna Bremer vor dem von Herrn Kommissar Veronien, der ihr Kopf und Bein vom Kinnbein trennte und den Leib in Stücke riss. Die B. ist bereits am Schloßhof durch einen Schutzwächter gemacht haben, der aber durch Einmischung der Polizei wieder in die Höhe der That ist imstande.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

ersten Familien der Geichte gar nicht sein. Herr S. habe eben Bed. Er müsse sein Alibi für März 1900 nachweisen. Herr S. erklärte, dies könne umgeben durch ein dringendes Telegramm an seine länderliche Firma geschehen, in deren Namen er zur kritischen Zeit seinen Namen gemeldet. Gleichzeitig bewahrte er das Geld für das Telegramm, das sofort abgeschickt wurde und abging. Bis zum Eintreffen dieses Telegramms wurde Herr S. nach dem Gehörig in Wanda gebracht, hierauf als Untersuchungsgefangener durchführt, zum Nachweis seines Verweises angenommen und gerichtlich. Erklärend und Schlußwort angiehend. Herr S. nach mehreren Stunden, kurz vor 7 Uhr — die bringende Depesche war 1,15 Uhr abgegangen — erhebt er die Nachricht, daß er frei sei.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.

**8. Jan.** (Ein eigenartiger Unfall) Erlagte sich gestern Abend im Hofe des Schlosses Ankersdorf der Schmiedemeister E. war als Gast im Restaurant und ging nach dem Hofe auf diesem Wege ist er an eine Mauer, in welcher Regenwasser ansetzt, gestoßen, ebenfalls getrieben und mit dem Kopf hinfingelassen. In dieser Lage wurde er aufgefunden. Die angelegten Wiederbelebungsbemühungen durch den Arzt vergeblich, er starb heute morgen. Die Ursache der That ist unbekannt.


**Grosser**

# Räumliche Ausdehnung

Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Geschäftshaus

**Sorgsame Mütter!**



Die Mutter der Mutter bei Kindern, besonders im ersten Anfangsstadium, sollte eine Sanftmutter jeder Mutter sein, denn hiervon hängt in vielen Fällen das Gedeihen und die Gesundheit vieler kleiner Menschen ab. Von größter Wichtigkeit ist es, eine milde, reizlose Seite anzuwenden, welche die Vitalität der Haut fördert, sie gleichmäßig macht, vor Winden und Aufregungen schützt, überaus in vielen Fällen, besonders bei Kindern, und in vielen Fällen, besonders bei Kindern, und in vielen Fällen, besonders bei Kindern.

Nur einmal im Jahre

zur Zeit

# Grosser Ausverkauf.

Winter- und Sommerkleiderstoffe. Seidenstoffe. Waschstoffe. Tuche und Buckskins. Mäntel, Jackets, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke, Costume, Kindergarderobe. Leinenwaren: Tischzeug, Handtücher, Inlette, Damaste, Bezüge, Laken, Wäsche etc. Teppiche, Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Decken, Felle etc.

## Beste

von allen Artikeln, Schürzen, Tücher, Schirme, Taschentücher, Handschuhe, Spitzen, Posamenten, Schleifen, Gürtel etc.

Leipziger Str. 100.

# Bruno Freytag.

Leipziger Str. 100.

Probe netto gegen Barzahlung.

Umtausch ist hierbei nicht gestattet.

O. Dooger, Halle a. S.,  
Bismarckstraße 12.

Nur Gedächtnis aller Art: Bücher, Rechnungen, Inventuren, Bilanzen, laufende Buchführung und Gehaltslisten auf Stunden, Tage oder Wochens. Berechnungen des Gehalts über Monats-, Grundstücks- und Vermögens-Bewertung.  
Discret! Zuverlässig! Schnell!

Neue wieder einige Schülerinnen für Klavierunterricht an Jenny Eckhardt, Königsstr. 17. II.

Erst in Institut Simon

Lehr. 1869 gegründet  
verb. mit höherer Mädchenschule für Lehrer jeden Alters. Vorbildl. i. Pädagogik, Fremdsprachen (Russ., Englisch, Deutsch), Musik, Gesang, Malen und allen Zweigen der Industrie und des Handels. Mittel, Bursorge u. m. d. m. d. Erziehung. Eigenes Haus u. Garten. In Hal. Anst. Schreier.

## Gemüse-Conserven

als: Spargel, Erbsen, Bohnen, Pilze etc.

sind von unerreichter Zartheit und herrlichem Aroma, dabei strammste Packung und nicht zu teuer.

Besondere Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

Wir bitten höflich die Qualitäten, nicht nur allein die Preise, vergleichen zu wollen.

### Gebr. Zorn, Grossherzog. Sächs. Hoflieferanten,

Grosse Ulrichstrasse 58.

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Konkursverfahren der off. Handels-Gesellschaft W. Vogler & Co., soll das Waarenlager, bestehend in: **Verhängen, Bauartikeln** aller Art, im Laden Mandelbuckstr. 27 verständig veräußert werden. 9-12 und Nachmittags 3-6 Uhr ausverkauft werden. J. Ed. Puschel, Konkursverwalter.

Werbefläche, billige gut ausgearbeitete, gebrauchte bei **Gebrüder Mann, Ankerstraße 3.**

Reparations-Möbel, billige gut ausgearbeitete, gebrauchte bei **Gebrüder Mann, Ankerstraße 3.**  
als: Tische, Stühle, Sofas, Billards etc. und Kranenstraße 3  
Otto Knoche, Konkursverwalter.

Gebr. Pianino  
Kauf H. Aulheit, Thorsstr. 51, I.

### A. J. Jacobowitz & Co.

gegr. 1877. Magdeburger Str. 3, 1 Treppe. geg. 1877

Als ausserordentlich preiswerth empfohlen:

- Madapolam, feinfädig, solide in Qualität pr. Mtr. 32 Pf.
- Doppel-Madapolam, vorzüglich in der Waare pr. Mtr. 38 Pf.
- Roufée, mittelstädtisch pr. Mtr. 40 Pf.
- Elsasser Hemdentuch, ausserst haltbar pr. Mtr. 43 Pf.
- Linon, leinwandartiges Gewebe pr. Mtr. 40 Pf.
- Louisiana-Tuch, prima Qualität pr. Mtr. 48 Pf.

Großer Gelegenheitskauf in neuester Größe für Leibwäsche, aus bestem Material pr. Mtr. 52 Pf. Schmitzmeister von hundertfachen Wäscheartikeln gratis. Von obersten Waaren Verkauf nicht unter 20 Mtr.



PIANOS  
RITTER  
HALE  
PREISGEKRÖNT  
PARIS-1900

Gegründet 1877. A. J. Jacobowitz & Co. Gegründet 1877.  
Magdeburger Str. 3, 1 Tr.

Leinen — Wäsche — Bettwaren

empfohlen **Brant-Ausstattungen.**

Tischwäsche, Bett- u. Leibwäsche  
garantirt gute und solide Qualitäten in jeder Zusammenstellung. Bei der Anfertigung von Ausstattungen in jeder Preislage soll besonderer Werth auf gediegene Einfachheit gelegt werden, bei welcher bestes Material, sauberste Ausführung und tadelloser Sitz unsere Hauptaufgabe sein wird. Bei Bedarf bitten wir um gütiges Wohlwollen und geschätztes Vertrauen, das wir in jeder Beziehung rechtfertigen werden.

Zur **Übernahme bautechnischer Arbeiten** empfiehlt sich  
Halle a. S., **H. Künzel, Maurermeister.**  
Wierbuerger Str. 19b.

### Als hervorragend günstige Kapitalanlage

empfehle Kapitalien, welche ihr Geld in mündelsicheren Hypotheken bei guter Verzinsung anzulegen wünschen, nachstehende erprobte Hypothekensysteme:  
Wert 5.000, 12.000, 15.000, 30.000, 35.000, 50.000.  
Kapitalien erhalten solche günstigste Kuponen durch  
Halle a. S., **C. Goldschmidt, Bauherr, Polstr. 11.**

### Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe auf gute 1. Hypotheken für Halle und Vororte habe ich für sofort oder später anzulegen.  
**M. Oberlander, Bank-Commission, Gr. Ulrichstr. 27, Telefon 1140.**  
Hypotheken-Verkehr für Instituts- und Privatgelder.

### Alle künstl. Gebisse

kaufe auf der Durchreise, werden unter „Gebisse“ gute baldigt in der Exp. d. Stg. abgegeben.



**Apfelsinen,**  
älteren Waaren eintröpfeln,  
200er Stk. à 9,50 und 9,-  
300er " " 9,- und 9,50  
400er " " 16,-  
714er " " 22,-  
**Rich. Pfeiffer, Nicolai-Str. 6.**

### Thee

neuester Ernte  
Melange à 4, 4, 6,  
Souchong à 3, 4, 6,  
Grus-Thee à 2,  
Masson-Thee à 1, 2, 3, 4, 5, 6,  
Riss, Karawanen-Thee à 1, 2, 3, 4, 5, 6,  
Gr. Steinstrasse 11, Gr. Steinstrasse 11,  
**A. Krantz Nachf., Fernspr. 2064.**

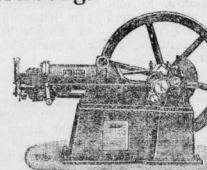
### 15 garantirt sichere Treffer

müssen Sie gegen nur eine einmalige Zahlung schon am 1. Februar d. Js. erzielen. Prospekt versendet gratis und franco **Friedrich Esser, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.**  
Kostenloses Nachschlagen sämtlicher Prämienlose.

### Vereinte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A.-G., Werk Nürnberg.

### Gasmotoren

System  
**Fried. Keupp Gaswerk**  
in Gröben bis zu  
**1500 Pferdestärken**  
Geringer Gasverbrauch.  
Betrieb billiger als durch Elektromotoren.



Vertreter: **H. Gast, Ingenieur, Leipzig-Gohlis, Louisenstr. 24 II.**

# Inventur-Ausverkauf.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf bietet Gelegenheit zu aussergewöhnlich vorteilhaften Einkäufen in:  
**Baumwollwaren, Wäsche aller Art, Tischzeug, Handtüchern, Gingham, Halbleinen, Kattun, Drucks, wollenen Kleiderstoffen, Bettkattunen, Hemden, Gardinen.**

## Reinhold Grünberg, Leipziger Straße 21.

Für den Einzelneigentümer verantwortlich: O. Wechsung in Halle.

Halle Druck und Verlag von Otto Dendel.

Mit 2 Beilagen.